

•/ die direkte produktionstechnische Zusammenarbeit mit den Betrieben und Kombinat in der UdSSR und den anderen RGW-Ländern, die auf die Organisation eines unmittelbaren Erfahrungsaustausches bei der Intensivierung der Produktion gerichtet ist, zielstrebig zu entwickeln.

Angesichts des mit dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt schnell wachsenden Produktionsassortiments bei gleichzeitiger Erhöhung der optimalen Produktionsgrößen bilden die internationale Spezialisierung und Kooperation der Produktion einen der wichtigsten Faktoren, der den Intensivierungsprozeß beeinflusst.

Insbesondere seit Annahme des RGW-Komplexprogramms 1971 konnten spürbare Fortschritte bei der Spezialisierung

und Kooperation erzielt werden. Gegenwärtig gibt es rund 400 Spezialisierungs- und Kooperationsverträge, die zwischen der DDR und den anderen RGW-Ländern abgeschlossen wurden. Sie umfassen ein Volumen von gegenseitigen Warenlieferungen in Höhe von zwölf Milliarden Mark jährlich. Der Hauptanteil der getroffenen Spezialisierungs- und Kooperationsvereinbarungen entfällt auf die Zweige des Maschinenbaus. Rund ein Drittel des gesamten Außenhandels an Maschinenbauerzeugnissen zwischen der DDR und den anderen RGW-Ländern beruht auf langfristige Spezialisierungs- und Kooperationsvereinbarungen. Das erreichte Niveau der Spezialisierung und Kooperation der Produktion mit den RGW-Ländern widerspiegelt sich in vielen Fak-

duktionspotential der RGW-Länder auf dem Gebiet des Maschinenbaus, der Chemie und der Elektrotechnik/Elektronik schaffen hierfür günstige Voraussetzungen. Hervorzuheben ist, daß sich im Zeitraum bis 1980 der DDR-Import von Maschinenbauerzeugnissen aus der UdSSR nahezu verdoppeln wird. Das schafft günstige Bedingungen für die weitere Intensivierung der Produktion in der DDR durch den Einsatz hochproduktiver sowjetischer Maschinen und Ausrüstungen.

„Dem Nutzeffekt der internationalen Spezialisierung und Kooperation gilt es noch wesentlich mehr Aufmerksamkeit zu schenken...“²⁾ Der Nutzeffekt, den die Spezialisierung und Kooperation der Produktion erbringt, läßt sich an Beispielen verdeutlichen. Es leuchtet ein, daß durch abgestimmte Spezialisierung und Kooperation ein Industriezweig die ihm gestellten Aufgaben zur Deckung des Bedarfs der Volkswirtschaft besser, vor allem planmäßig lösen kann. Spezialisierung und Kooperation tragen genauso dazu bei, eine hohe Effektivität der Produktion durch Einführung moderner Technologien, progressiver Standards und Erhöhung der Seriengrößen zu erreichen. Auch die Investitionsmittel sowie das Forschungs- und Entwicklungspotential können rationeller genutzt werden. Durch Spezialisierung und Kooperation der Produktion ist gleichfalls zu erreichen, daß stabile Exportlinien sowohl in den RGW-Ländern als auch in das nichtsozialistische Wirtschaftsgebiet entwickelt werden. Von großer Bedeutung ist auch, daß Maßnahmen zur Einsparung von Importen aus nichtsozialistischen Ländern unterstützt werden.

Die wichtigste Forderung, die an die Spezialisierung und Kooperation der Produktion

Schwergewicht: Spezialisierung und Kooperation

Fast die Hälfte der Produktion von Werkzeugmaschinen der DDR, dem Herzstück des Maschinenbaus, gründet sich auf Spezialisierungs- und Kooperationsabkommen mit der UdSSR und den anderen RGW-Ländern.

Vlit Hilfe der Lieferung spezialisierter Erzeugnisse aus der Sowjetunion werden in der DDR ganze Volkswirtschafts- und Industriezweige rekonstruiert. Hervorragende Beispiele dafür sind die Traktionsimteilung der Eisenbahn auf sowjetische Diesellokomotiven sowie der Bau von Wärme- und Kernkraftwerken in der DDR, deren wichtigste Ausrüstungen vollständig aus der Sowjetunion stammen, deren Ergebnis der Spezialisierung der Produktion deckt die DDR einen bedeutenden Teil des Importbedarfs der RGW-Länder an Maschinen und Ausrüstungen. Im vergangenen Jahr kamen rund 20 Prozent

der von der UdSSR importierten Maschinenbauerzeugnisse aus der DDR.

Den Leistungszielen des Fünfjahrplanes 1976 bis 1980 liegt eine weitere bedeutende Vertiefung der Spezialisierung und Kooperation der Produktion mit der UdSSR und den anderen RGW-Ländern zugrunde. Entsprechend den im Prozeß der Koordinierung der Fünfjahrpläne getroffenen Abstimmungen, soll sich der Export und Import spezialisierter Erzeugnisse im Zeitraum bis 1980 mehr als verdoppeln und sich damit wesentlich schneller entwickeln als der gegenseitige Warenaustausch insgesamt, dessen Volumen sich im Zeitraum 1976 bis 1980 um etwa 50 Prozent (zu vergleichbaren Preisen) erhöhen wird. Diese Entwicklung ist Ausdruck der wachsenden Nutzung der Möglichkeiten der Spezialisierung und Kooperation mit den RGW-Ländern. Das zunehmende Pro-